

mehr als 10 Jahren in der internationalen Zusammenarbeit zu Fragen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Dr. Kirsten Probst ist Leiterin des GIZ Sektorvorhabens Umsetzung der Biodiversitätskonvention. Zwischen 2005 und 2010 arbeitete sie als GIZ Beraterin im Umwelt- und Tourismusministerium in Namibia.

Montag, 27. April 2015, 18 Uhr

Klemens Riha, Dr. Kirsten Probst
VHS Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.

1530

Inseln im Nebel

Diversität der Flora am Zentralafrikanischen Graben

Der Zentralafrikanische Graben, auch Albertine Rift genannt, zieht sich vom Albert-See südlich bis zum Ende des Tanganyika-Sees. In dieser Region, politisch durch Ost-Kongo, West-Uganda, Ruanda, Burundi und Nordwest-Tansania begrenzt, finden sich Regenwälder, die während der pleistozänen Trockenzeiten, in denen das Kongo-Bekken von Savanne oder Wüste bedeckt war, als Rückzugsgebiete für den Wald fungierten. Durch diese Isolierung haben sich in den einzelnen Waldgebieten endemische Arten, wie der Berggorilla entwickelt. Der Vortrag beschreibt die Evolution ausgewählter Pflanzen- und Tiergruppen und gibt einen Überblick der Diversität dieser Region. Professor Dr. Eberhard Fischer lehrt Biologie am Institut für integrierte Naturwissenschaften an der Universität Koblenz-Landau und ist einer der weltweit anerkannten Spezialisten für die Pflanzenwelt insbesondere Afrikas.

Montag, 8. Juni 2015, 18 Uhr

Prof. Dr. Eberhard Fischer
VHS Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.

1540

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Afrikanische Aspekte

Biodiversität in Afrika

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft und Internationales
VHS Bonn in Bad Godesberg
Michaelplatz 5
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41
Email: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de



Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Kulturamt -
Volkshochschule Bonn/Presseamt, Januar 2015, Auflage 1 900
Bildnachweis: © Henning Christoph


DAZ
www.dazbonn.de



Zentrum für Entwicklungsforschung
Center for Development Research
Universität Bonn

Biodiversität als Chance für Entwicklung

In vielen Ländern Afrikas sind die Menschen in besonderem Maße von den Ressourcen abhängig, die ihnen die Natur bereitstellt. Konzepte, die den Schutz von Biodiversität und die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in Einklang bringen, haben hier ein hohes Potenzial.

Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn führt anwendungsorientierte Forschungsprojekte durch und entwickelt gemeinsam mit den Menschen vor Ort Lösungsansätze für die anstehenden Herausforderungen.

Minnattallah Boutros arbeitet seit 1996 als Biologin und Projektmanagerin in Afrika. Am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) steht sie im Rahmen eines Kooperationsprojektes an der Schnittstelle zwischen deutschen und afrikanischen Wissenschaftlern. Wie Forschung und Schulungskonzepte zum Erhalt der Biodiversität beitragen können, erläutert sie am Beispiel von Kaffee, Landnutzung und der Ausweisung von Schutzgebieten.

Montag, 2. März 2015, 18 Uhr
Minnattallah Boutros
VHS Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.

1510

Die Bonner Konvention

Wandernde Tierarten werden von der Erweiterung landwirtschaftlicher Anbauflächen, Erdölexplorationen in den Meeren und Windrädern bedrängt. Auch Jagd, Fischerei und Klimawandel setzen ihnen zu.

Das „Übereinkommen zur Erhaltung



wandernder wild lebender Tierarten“ wurde in Bonn verhandelt und 1979 unterzeichnet und heißt bei den Vereinten Nationen deshalb „The Bonn Convention“.

Einen Einblick in die Herausforderungen und aktuelle Entwicklungen beim Schutz von wandernden Tierarten vermittelt Veronika Lenarz, Öffentlichkeitsarbeit UNEP/CMS.

Montag, 16. März 2015, 18 Uhr
Veronika Lenarz
VHS Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.

1515

Die Konvention über die biologische Vielfalt

Die Konvention über die biologische Vielfalt (CBD) ist 1992 als völkerrechtlicher Vertrag in Nairobi beschlossen und von fast allen Staaten der Welt ratifiziert worden. Sie verfolgt drei Ziele: den Erhalt der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung und den gerechten Vorteilsausgleich aus der Nutzung genetischer Ressourcen.

Inzwischen ist zum dritten Ziel ein Protokoll in Kraft getreten. Danach müssen Länder und deren Bevölkerung mit großem Naturreichtum künftig an den Gewinnen der Pharma-, Chemie- und Medizinfirmen aus der Nutzung natürlicher Ressourcen beteiligt werden.

Dr. Helmut Röscheisen war von 1980 bis Ende 2014 Generalsekretär des Deutschen Naturschutzrings (DNR), Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzverbände. Er nahm an mehreren Vertragsstaatenkonferenzen der CBD teil und stellt vor, was das neue Protokoll für die afrikanischen Staaten mit ihrem großen Naturreichtum bedeuten.

Montag, 23. März 2015, 18 Uhr
Dr. Helmut Röscheisen
VHS Bonn, Wilhelmstraße 34
Der Eintritt ist frei.

1520

Song from the Forest

Der Dokumentar-Spielfilm von Michael Obert, preisgekrönter deutscher Buchautor und Journalist, erzählt die Geschichte des Amerikaners Louis Sarno. Der hört als junger Mann einen Song, der ihn nicht mehr loslässt und dessen Ursprung er kennenlernen will. Er findet ihn im zentralafrikanischen Regenwald bei den Bayaka-Pygmäen, wo er 25 Jahre lebt und eine Familie gründet. Seinem Sohn verspricht er, ihm einen anderen Dschungel zu zeigen, einen aus Beton, Glas und Asphalt: New York City. Ein modernes Epos zwischen Urwaldriesen und Wolkenkratzern.

Montag, 13. April 2015, 18 Uhr
Klaus Thüsing
Woki Filmtheater, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7
Eintritt: 5,99 € (ermäßigt 4,99 €)

1525



Entwicklungsorientierter Naturschutz in Afrika

Der Vortrag gibt einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen des Naturschutzes und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen in Afrika. Anhand praktischer Projektbeispiele wird erläutert, wie die deutsche Entwicklungszusammenarbeit Partnerländer dabei unterstützt, die reiche biologische Vielfalt des Kontinents zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Neben dem Schutz bekannter Landschaften und Welterbestätten wie dem Serengeti-Nationalpark stehen dabei auch ganz aktuelle Themen wie die Bekämpfung der Wilderei im Mittelpunkt.

Klemens Riha leitet das GIZ-Projekt zur Bekämpfung der Wilderei und des illegalen Handels mit Elfenbein und Nashorn in Afrika und Asien. Er studierte physische Geographie und arbeitet seit